

Umfrage unter EFB-Betrieben

Von „Imagegewinn“ bis zu „klaren Wettbewerbsvorteilen“

Eine Umfrage des UmweltJournals in Zusammenarbeit mit dem V.EFB ergab eine hohe Zufriedenheit unter zahlreichen EFB-zertifizierten Unternehmen mit dem Zertifikat und der Geschäftsstelle. Die meisten der Befragten sehen vor allem eine positive Wirkung des EFB-Zertifikats auf das interne und externe Betriebsumfeld, vielerorts sogar klare Wettbewerbsvorteile.

DIE ANTWORTEN:

Sabine Mayrhofer

Entsorgungs- und Ressourcenmanagement Georg Mayrhofer GmbH & Co KG

Austrasse 4,
5110 Oberndorf bei Salzburg

„Die Zertifizierung selbst ist schon eine Anforderung bei manchen Ausschreibungen. Zum Beispiel bei Internetanfragen über unsere Homepage wird oft nach einer Zertifizierung – vor allem für Aufträge von deutschen Baufirmen, die in Österreich arbeiten – gefragt. Wir haben derzeit noch keine Ausschreibungen, aber Einzel-Aufträge mit der Zertifizierung gewinnen können. Wichtig ist für uns auch, dass alle rechtlichen Änderungen und Vorschriften dadurch mindestens einmal jährlich auf Einhaltung überprüft werden. Übrigens: Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass die Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der Salzburger Wirtschaftskammer eine Erst-Zertifizierung ihrer Mitgliedsbetriebe (auch EFB) mit 500 Euro fördert.“

Ing. Gottfried Waizinger

Waizinger Ges.mbH & Co KG

Ennsnerstraße 119, 4407 Dietach

„Wir sehen durch die EFB Zertifizierung einen Vorteil bei Ausschreibungen, einen leichteren Umgang mit Behörden und gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit. Es gab sogar schon Aufträge, wo es mitentscheidend war, das wir beim V.EFB zertifiziert waren. Die Bewertung erfolgt meistens in Verbindung auch mit anderen Zertifizierungen. Das Ausweisen als „zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb“ kommt bei Mitarbeitern wie Kunden gleichermaßen gut an und ist ein Imagegewinn. Die Herausforderung wird es in Zukunft sein, innovativ zu bleiben, neue Dienstleistungen und Produkte zu entwickeln. Nachdem es in unserer Branche schon sehr viele Mitbewerber gibt, die ebenfalls zertifiziert sind, hält sich der Vorsprung durch die Zertifizierung aber in Grenzen.“

DI Günter Matousch

SAB Salzburger Abfallbeseitigung GmbH, RHV Reinhaltverband Großraum Salzburg

Aupoint 15, 5101 Bergheim

„Durch die jährliche Auditierung ist sichergestellt, dass externe, kritische Kenner der Branche das Unternehmen überprüfen und Inputs zu laufenden Verbesserungen beitragen. Unser Unternehmen hat schon seit langer Zeit ein bereichsspezifisches Berichtswesen. Dieses mit der Zertifizierung zusammenzuführen und einem jährlichen Audit zu unterziehen, führte die verantwortlichen Mitarbeiter zu einer ganzheitlichen Sichtweise. Gerade den Kunden gibt die Zertifizierung die Gewissheit, dass ihre Abfallströme rechtskonform und ökologisch nachhaltig entsorgt werden. Durch die Zunahme der Komplexität der

Abfallwirtschaft ist es notwendig sich laufend mit den rechtlichen und technischen Änderungen auseinanderzusetzen. Der kritische Blick von externen Experten unterstützt dies wesentlich.“

abläufe, Rechtssicherheit und Qualitätssteigerungen der Leistungen – das sind einige der erzielten Vorteile. Die Zertifizierung hat uns auch konkret für die ARA Ausschreibung und für kleinere Verbandsausschreibungen geholfen. Zudem haben sich interne Betriebsabläufe geändert und standardisiert. Wir machen nun regelmäßige interne Qualitätsschulungen. Auch der Werbeauftritt nach Außen und die Bewusstseinsbildung haben sich erweitert. Bei Ausschreibungen mit dem Bestbieterprinzip haben wir sicher Wettbewerbsvorteile gegenüber nicht zertifizierten Unternehmen.“

DIE FRAGEN:

1. Welchen Vorteil bringt Ihnen die EFB-Zertifizierung konkret?
2. Gab es schon Aufträge, die Sie dadurch gewonnen haben oder die Sie durch die Zertifizierung effizienter ausführen konnten?
3. Was hat sich mit der Zertifizierung in Ihrem Unternehmen verändert?
4. Wie wird Ihr Ausweisen als „zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb“ bei Ihren Kunden, bei Ihren Mitarbeitern und in Ihrer Umgebung wahrgenommen?
5. Welche künftigen Herausforderungen sehen Sie für Ihr Unternehmen auf sich zukommen? Welchen Vorsprung haben Sie als „zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb“ diese Herausforderungen zu bewältigen?

DI Reinhard Oberguggenberger

IKB – Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

Rossgasse 4a, 6020 Innsbruck

„In erster Linie galt für uns, eine systematische Prüfung der Rechtskonformität unseres Schaffens durchzuführen und damit ein hohes Maß an Rechtssicherheit zu erlangen. Darüber hinaus bestand die Absicht, Prozessabläufe zu analysieren und zu optimieren. Die intensive Beschäftigung mit diesem Thema und die Beziehung mit externen Beratern schafften neue Impulse und Ideen. Pluspunkte der Zertifizierung sind vor allem die einheitliche Erfassung von Vorgängen, deren Dokumentation und die Unterlagenerstellung. Darüber hinaus hat sich das Bewusstsein der Mitarbeiter zum Thema Legal Compliance verstärkt. Durch das Zertifizierungsaudit ist eine abteilungsübergreifende Vorbereitung erforderlich und fördert so auch das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit.“

Bei Kunden aus der Abfallwirtschaftsbranche wird das Zertifikat sehr positiv aufgenommen, da diese grundsätzlich wissen, was dahinter steht. Privatkunden können derzeit recht wenig damit ‚anfangen‘, wissen aber, dass ein Zertifikat grundsätzlich ‚gut‘ ist. Die Mitarbeiter nehmen die Einführung des EFB+ positiv auf, da die detaillierte Betrachtung von Vorgängen und Abläufen auch sehr oft aufzeigt, was jeder einzelne leistet und zu leisten hat. Für die Zukunft: Das Thema „Digitalisierung“ hat längst auch schon die Abfallwirtschaft erreicht. Die durch die Zertifizierung gewonnenen Erkenntnisse können genutzt werden, um rascher auf die Kundenwünsche einzugehen und neue Produkte zu entwickeln. Die Abfallservicedienstleistungen werden in den kommenden Jahren eine rasante Veränderung erfahren. Wer hier nicht am Puls der Zeit ist, wird es schwer haben. Nicht zuletzt durch die Zertifizierung und des damit erforderlichen Updates, sind wir auf die Zukunft bestens vorbereitet.“

Mag. Stefan Tollinger

Brantner Walter GmbH

Brennaustraße 10, 3500 Krems

„Da wir seit vielen Jahren ISO 9000, ISO 14000, und Ohsas 18000 (Arbeits-sicherheit) zertifiziert sind, sind unsere Prozesse entsprechend den Normen organisiert und der EFB hat hier zu keinen weiteren Standards geführt. Die Herausforderungen an die Branche werden weiterhin sehr vielfältig sein, wesentliche Vorteile durch die EFB Zertifizierung sehe ich derzeit aber keine.“

DI Robert Piller

Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH

Wildpretstraße 25, 1110 Wien

„Teilweise wird die EFB Zertifizierung bei Ausschreibungen berücksichtigt, unter anderem wenn der Konzern den Hauptsitz in Deutschland hat. Die Prüfliste ist für operative Führungskräfte eine gute und verständliche Checkliste bezüglich ihres operativen Verantwortungsbereiches. Gelegentlich wird der EFB bei Ausschreibungen auch mit ‚Extrapunkten‘

bewertet, jedoch gibt es grundsätzlich keine generelle Verpflichtungsanforderung seitens der Kunden. Grundsätzlich kennt die operative Abfallwirtschaft diesen Standard, jedoch nur vereinzelt kennen die Kunden oder die interessierte Öffentlichkeit die Anforderungen. Im persönlichen Gespräch – dies kann im Rahmen eines Kundenaudits beziehungsweise im Rahmen eines behördlichen Prüfungsverfahrens (zum Beispiel AWG §62) stattfinden – ist es aber durchaus spannend wie lobend diese ‚Dritten‘ die Anforderungen zur Kenntnis nehmen. Die Abfallwirtschaft ist und wird auch in Zukunft durch ständige Veränderungen geprägt sein. Dies beinhaltet einerseits die stets neuen rechtlichen Rahmenbedingungen, andererseits die Änderungen der Müllzusammensetzung (neue Störstoffe wie zum Beispiel Karbonfasern) bis hin zur Digitalisierung, um die Kundenanforderungen bestmöglich erfüllen zu können. Hier steht aber die strategische Ausrichtung und nicht die Zertifizierung im Mittelpunkt.“

Mag. Werner Bleiberger

KAB Kärntner Abfallbewirtschaftung GmbH

Ziegeleistraße 50, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

„Vor allem im deutschen Raum, aber auch in Tschechien und in der Schweiz hat die KAB mit ihrer EFB Zertifizierung große Wettbewerbsvorteile, da diese Länder sich am österreichischen EFB System orientieren. Mittelfristig erwartet sich die KAB in ganz Europa einen entsprechenden Wettbewerbsvorteil mit der EFB Zertifizierung. Natürlich ist auch der heimische Markt für die KAB sehr wichtig – auch hier haben wir uns als einer von 105 EFB zertifizierten Betrieben natürlich ganz klar von den weniger qualitätsbewussten Betrieben ohne EFB Zertifikat ab. Wir haben vor einiger Zeit sogar einen größeren öffentlichen Auftrag ausschließlich aufgrund der Zusatzpunkte durch die EFB Zertifizierung ganz knapp gewonnen. ‚EFB zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb‘ findet sich auf allen unseren Mails, Angeboten, auf unserer Website, sprich, bei unserem gesamten Schriftverkehr wieder. Wenn sich auch weitere europäische Länder recht bald an das österreichische EFB Zertifikat orientieren würden, hätte die KAB hier einen entscheidenden Start- beziehungsweise Wettbewerbsvorteil (wir denken hier an Italien, Slowenien und Kroatien).“

plus
ENTSORGUNGSG
FACHBETRIEB



„Bei Internetanfragen über unsere Homepage wird oft nach einer Zertifizierung gefragt.“ Sabine Mayrhofer, Entsorgungs- und Ressourcenmanagement Georg Mayrhofer GmbH



„Kunden gibt die Zertifizierung die Gewissheit, dass ihre Abfallströme rechtskonform und ökologisch nachhaltig entsorgt werden.“ Dipl.-Ing. Günter Matousch, SAB Salzburger Abfallbeseitigung GmbH



„Bei Ausschreibungen mit dem Bestbieterprinzip haben wir Wettbewerbsvorteile gegenüber nicht zertifizierten Unternehmen.“ Mag. Ulrike Poscharegg-Kribernegg, Öko & More Service- und DienstleistungsgmbH



„Gelegentlich wird der EFB bei Ausschreibungen mit ‚Extrapunkten‘ bewertet.“ Dipl.-Ing. Robert Piller, Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH